



INITIATIVEN FÜR BREMEN

Pressemitteilung

Bremen, 12.9.2014

Der Zusammenschluss von Bremer Bürgerinitiativen und die Vorbereitung eines Volksentscheides „Für ein lebenswertes Bremen ohne Bauwahn!“

Wir, die Initiativen für Bremen, bestehend unter anderem aus den Initiativen „Rettet die grüne Lunge Werdersee“, „Waller Mitte“, „Grünes St. Magnus“, „Rettet die Wolfskuhlensiedlung“, „Rettet die Osterholzer Feldmark“, „Aktionsgemeinschaft Binnendüne“, „Ab geht die Lucie“, haben uns zusammengeschlossen, um der ungebremsen Vernichtung der letzten Bremer Grün-, Frei- und Sozialflächen gegen den Willen der Bremer Bürgerinnen und Bürger Einhalt zu gebieten.

Wir wenden uns gegen ein kurzsichtiges und einseitiges Konzept der „Innenverdichtung“, das die Interessen weniger Bauunternehmer und Investoren über das Wohl der Bevölkerung stellt. Über den Kopf der BremerInnen hinweg werden ohne ernsthafte Bürgerbeteiligung Entscheidungen getroffen, die die Zukunft und die Lebensqualität unserer Stadt stark beeinträchtigen.

Dort wo Bürgerinnen und Bürger beteiligt werden, geschieht dies oft nur „pro Forma“ und halbherzig. So mussten viele Initiativen die Erfahrung machen, dass die Ergebnisse arbeitsintensiver Beteiligungsverfahren von Verwaltung, Planern und Politik übergangen wurden, zum Beispiel bei der A 281, der Bundesstraße 6n und der BI „Waller Mitte“.

Bei den Plänen zum „Bremer Bündnis für Wohnen - Wohnbauflächen 30+“ wurden die BürgerInnen entweder gar nicht oder nur irreführend beteiligt. In den meisten Fällen wurden die BürgerInnen lediglich informiert und hatten keine Möglichkeiten, an diesen fundamentalen Entscheidungen mitzuwirken.

Hierzu ein Beispiel: Gerhard Bomhoff von der Initiative „Rettet die Grüne Lunge Werdersee“:

„Unsere grundsätzlichen Bedenken gegen die Bebauung der Friedhofsausgleichsfläche, die wir in einem Brief an den Bürgermeister äußerten, wurden gar nicht erst beachtet, sondern mit dem Hinweis abgetan, dass wir allenfalls über Qualität, aber nicht mehr über Quantität reden könnten. Ein Gesprächsangebot für August darüber wurde nicht einmal eingehalten“ (siehe Antwortschreiben des Senators für Bau und Umwelt).

Die Fläche für die von der Politik gewünschte Innenverdichtung reicht bisher nur für die Bebauung von ca. 4800 Wohnungen (siehe Anlage Wohnbauflächen30plus). Laut Wohnbauoffensive sollen aber 14.000 Wohnungen gebaut werden. Wir fragen uns, auf welchen Flächen im Innenbereich das geschehen soll. Von PolitikerInnen haben wir dazu keine Antworten erhalten.

Die Vermutung liegt nahe, dass nun auch noch Herzensflächen der Bremer für diese Pläne geopfert werden sollen. Das wollen wir nicht hinnehmen und streben deshalb ein Volksbegehren an, welches gesetzlich festlegt, dass die von uns bezeichneten Flächen (Parks, Naturschutzgebiete, Hochwasserschutzgebiete, Kleingärten und weitere Flächen) vor der Bebauung geschützt werden.

Wir fordern eine Stadtentwicklung, die sich an der Lebensqualität orientiert und BürgerInnen aktiv mitgestalten lässt.

Wir beginnen ab sofort in Bremen mit der Sammlung von Unterschriften für ein Volksbegehren „Für ein lebenswertes Bremen ohne Bauwahn!“ und streben - falls notwendig - einen Volksentscheid über einen entsprechenden Gesetzesentwurf möglichst zeitgleich mit der Bürgerschaftswahl 2015 an.

Initiativen für Bremen

V.i.S.d.P.

Olaf Dinné, Weg zum Krähenberg 57, 28201 Bremen, Telefon 0421- 551426, olafdinne@macbay.de

Gerhard Bomhoff, Teerhof 51, 28199 Bremen, Tel. 0421-5980246, 01724540401, bom.g@arcor.de

Olaf Brandtstaedter, Buddestraße 8/10, 28215 Bremen, Tel. 0421-3761142, bra@uni-bremen.de